

p r o j e k t

moFa

mobile Familienbildung

Stärkung der Bildungsorientierung in
Familienferienstätten im Freistaat Sachsen -
Prozessbegleitung durch *moFa*

Stand Januar 2007

Projekträger



moFa wird gefördert durch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Stärkung der Bildungsorientierung in Familienferienstätten im Freistaat Sachsen - Prozessbegleitung durch moFa

Ausgangssituation

Im Jahr 2005 erfolgte im Auftrag des Sozialministeriums des Freistaat Sachsens eine Befragung von 20 Familienferienstätten im Freistaat. Die Umfrage ergab erstmals ein differenziertes Bild zu Kapazität und Auslastung der Einrichtungen. Dabei wurde festgestellt, dass durch ein erweitertes Verständnis von Familienerholung und den daraus resultierenden Angeboten offensichtlich positive Effekte für die Auslastung der Einrichtungen erzielt werden können.

In einer gemeinsamen Veranstaltung stellte das Sozialministerium den interessierten Familienferienstätten die Ergebnisse vor. Zukünftig wird eine verstärkte Zusammenarbeit in einem Arbeitskreis der Familienferienstätten im Sozialministerium beginnen.

Das Sozialministerium betrachtet die Familienferienstätten als einen Baustein im Gesamtkonzept der familienunterstützenden Angebote im Freistaat. Es hat daher ein Interesse an der Weiterentwicklung und langfristigen Sicherung dieser Einrichtungen

Das Projekt "Stärkung der Bildungsorientierung in Familienferienstätten im Freistaat Sachsen"

Das Sozialministerium im Freistaat Sachsen stellt sich der Aufgabe, Familien in ihren verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen und zu fördern. Dazu wurden in den vergangenen Jahren u. a. Projekte im Bereich Kindertagesstätten und Familienzentren initiiert und durchgeführt. Mit der verstärkten Einbeziehung von Familienferienstätten in die Unterstützungsstrukturen für Familien soll dieser nun Weg fortgesetzt werden.

Dazu sollen in den Familienferienstätten die Erholungsangebote verstärkt mit Bildungsangeboten verknüpft werden. Dieses Vorhaben bietet die Möglichkeit,

- ❖ die Ferienerlebnisse von Familien durch geeignete Bildungsangebote sinnvoll anzureichern,
- ❖ ihnen einen unkomplizierten, niedrighschwelligigen Zugang zur Familienbildung anzubieten und
- ❖ die Attraktivität der Einrichtungen zu erhöhen.

Zudem sollen die Familienferienstätten angeregt und unterstützt werden, sich mit regionalen Strukturen zu vernetzen und so neue Nutzergruppen für die Einrichtungen zu erschließen. So sollen auch die Möglichkeiten geprüft werden, sich verstärkt als Bildungsdienstleister zu profilieren und auf Anfragen konkret zugeschnittene Angebote zu entwickeln und zu organisieren.

Aufgrund des derzeitigen Erkenntnisstandes kann eine fachliche Begleitung die Familienferienstätten in diesen Veränderungsprozessen unterstützen. Ausgehend vom Sichtbarmachen bereits vorhandener Entwicklungen für die Integration von

Bildungsangeboten in den Familienferienstätten, trägt die fachliche Begleitung dazu bei, diese Ansätze zu verstetigen, zu ergänzen und nachhaltig zu sichern. Im Rahmen dieses Begleitprozesses wird die Auseinandersetzung gefördert und gesteuert, zu Themen wie:

- Profil und Selbstverständnis im Veränderungsprozess
- Formen, Konzeptionen und Methoden für Bildungsangebote in Familienferienstätten
- Rahmenbedingungen, Ressourcen und Potentiale für Bildungsangebote
- Familienferienstätten als Bildungsdienstleister - Erschließung neuer Arbeitsfelder und Zielgruppen
- Gestaltung von regionaler Vernetzung
- Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit der Familienferienstätten in lokalen und überregionalen Strukturen

Weiterhin muss überprüft werden, ob die strukturellen Rahmenbedingungen in den Familienferienstätten ausreichend sind, diesen Veränderungsprozess erfolgreich umzusetzen. Hierbei sind insbesondere die Möglichkeiten eines niedrighschwelligem Zugangs für alle Familien, die Gewährleistung notwendiger Rahmenbedingungen und einer geeigneten Ausstattung der Familienferienstätten zu prüfen und ggf. Veränderungen vorzunehmen.

In einem ersten Schritt werden gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen der Familienferienstätten und des Sozialministeriums der tatsächliche Veränderungsbedarf und die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen abgestimmt. Die Ergebnisse werden in die Planung des Begleitprozesses einbezogen.

Als Ausgangspunkt für die fachliche Begleitung erfolgt mit den interessierten Einrichtungen und dem Ministerium die Erarbeitung von gemeinsamen Zielen für den Entwicklungsprozess.

Die Prozessbegleitung

Das Projekt *mobile Familienbildung* – moFa des Arbeiterwohlfahrt Bundesverbandes e.V. beschreibt im Folgenden die fachberaterische Prozessbegleitung für die begonnenen bzw. angestrebten Veränderungsvorhaben in den Familienferienstätten. Das Wissen und die Erfahrungen der Mitarbeiter/innen in den Familienferienstätten sind Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit.

1. Ziele der Prozessbegleitung:

- Förderung des Austauschs zwischen den Familienferienstätten
- Sichtbarmachen von bereits vorhanden Ansätzen und Anknüpfungspunkten
- Weiterentwicklung des Selbstverständnisses der Familienferienstätten als Bildungsorte und Bildungsanbieter
- (Weiter)Entwicklung von Familienbildungsangeboten vor den Hintergrund der Rahmenbedingungen und Profile der Familienferienstätten
- Entwicklung von Strategien zur Zielgruppenerweiterung und zur regionalen Vernetzung

2. Zeitstruktur und Umfang

Die Prozessbegleitung in den Familienferienstätten erfolgt für ein Jahr. Die beteiligten Mitarbeiter/innen aus den Familienferienstätten treffen sich in diesem Zeitraum regelmäßig. Darüber hinaus können ggf. ergänzende und vertiefende Fortbildungen zu Schwerpunktthemen stattfinden.

3. Umsetzungsmodule

Die fachliche Begleitung der Veränderungsprozesse in den Familienferienstätten durch *moFa* orientiert sich an gruppenbezogenen Beratungskonzepten. Diese Arbeit wird durch prozessbezogene Fortbildungen ergänzt.

3.1. Die Beratungsgruppe

Die Teilnahme erfolgt freiwillig und verlässlich und setzt ein hohes Maß an Eigenmotivation der Mitarbeiter/innen für die aktive Mitgestaltung des Entwicklungsprozesses voraus. In dieser Gruppe arbeiten max. 10 Einrichtungen zusammen, so dass eine wirksame Form der Vernetzung und ein intensiver Austausch möglich werden. Das von- und miteinander Lernen ist ein entscheidender Aspekt der gemeinsamen Arbeit, durch den insbesondere kleinere Einrichtungen profitieren. Die thematischen Schwerpunkte in der Beratungsgruppe ergeben sich aus den Zielen des Gesamtprozesses sowie den Bedarfen und Interessen der teilnehmenden Einrichtungen.

Arbeitsweise der Beratungsgruppe

Die Arbeit ist durch eine prozessorientierte Struktur geprägt, die als diskursiv, offen hierarchiefrei und ergebnisorientiert charakterisiert werden kann. Methodisch folgt die Arbeit in der Beratungsgruppe keiner standardisierten Vorgehensweise. Es werden kreative Arbeitsmethoden aus den Bereichen Moderation, Gruppen-/Teamarbeit und Organisationsberatung eingesetzt, die vier Grundprinzipien folgen:

- an das Wissen, die Erfahrungen und die Praxis der Beteiligten anknüpfen
- Perspektivwechsel initiieren
- Reflexionen auf Person, Organisation und System anregen
- Transferfähigkeit in die Organisation fördern

Die *moFa*-Mitarbeiter/innen begleiten die Beratungsgruppen fachlich, geben inhaltliche Inputs zu einzelnen Themen, moderieren, strukturieren methodisch und inhaltlich. Die Ergebnisse werden anschließend in einem Protokoll dokumentiert.

3.2. Prozessbezogene Fortbildungsangebote

Im Rahmen der prozessbezogenen Fortbildungsangebote können Schwerpunktthemen vertiefend behandelt werden. Bedarf und Umfang ergeben sich im Verlauf des Beratungsprozesses. Da die Kapazitäten von *moFa* begrenzt sind, könnte ergänzend mit den Fortbildungsinstitutionen des Freistaates Sachsen zusammengearbeitet werden.

4. Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit *moFa*

Mitarbeiter/innen in Familienferienstätten

- ❖ Die Teilnahme am Begleitprozess ist freiwillig und erfolgt ausschließlich aufgrund der Eigenmotivation der Mitarbeiter/innen.
- ❖ Die beteiligten Familienferienstätten verpflichten sich zu einer verlässlichen und aktiven Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen.

- ❖ Die Integration der Ergebnisse und die Weiterentwicklung unter den einrichtungsspezifischen Rahmenbedingungen sind für einen erfolgreichen Veränderungsprozess unerlässlich.
- ❖ Die Teilnahme soll für die Einrichtungen kostenfrei sein.

Staatsministerium für Soziales

Das Ministerium ist Kooperationspartner für *moFa*. Die Kooperation wird in einer Vereinbarung beschrieben. Im Vorfeld und im Verlauf des Prozesses findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt.

Das Ministerium gewährleistet die Prüfung und Bereitstellung von strukturellen Unterstützungsmaßnahmen für die Familienferienstätten im Rahmen des angestrebten Vorhabens.

Kontakt:

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Projekt *moFa* - *mobile* Familienbildung
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam
Ansprechpartnerin: Claudia Lissewski

Tel: 033201-50063
Fax: 033201-50064
E-Mail: mofa@awo.org